Vereinigung
Betreuende **Angehörige**
Wallis

Tätigkeitsbericht 2019

Betreuende Angehörige

Ich kann mit dir

Der Präsident hat das Wort

Als eine unschätzbare, aber nicht unerschöpfliche Ressource wird der wahre Wert von betreuenden Angehörigen oft nicht anerkannt. Dennoch tragen sie dazu bei, unsere Welt menschlicher zu machen.

Damit ein betreuender Angehöriger in der Lage ist, einer in Ihrer Gesundheit oder Autonomie eingeschränkten Person nachhaltig und fürsorglich zu helfen, muss sie zu sich selbst Sorge tragen. Zeit für sich selbst, bereichernde Aktivitäten und Gelegenheiten dem Alltag zu entfliehen sind notwendig, um in einer schwierigen täglichen helfenden Situation durchzuhalten.

Leider ignorieren sich zu viele betreuende Angehörige: allein, oder fast, gegenüber ihrem geliebten Menschen riskieren sie, sich zu erschöpfen, ohne auch nur daran zu denken, um Hilfe zu bitten. Ein erster Schritt besteht darin, sich selbst als betreuender Angehöriger zu erkennen. Ein zweiter Schritt ist das Erkennen der Hilfsbedürftigkeit und schliesslich ein dritter Schritt das Bitten um Hilfe.

Die Vereinigung „Betreuende Angehörige Wallis" hat ihre Überlegungen auf die drei oben genannten Etappen aufgebaut und ihre Aktivitäten für 2019 auf die Sensibilisierung der betreuenden Angehörigen (ich erkenne mich als solche an), auf ihre Anerkennung (ich bin als solche anerkannt) und auf die Dienstleistungen für sie (ich bitte um Hilfe) konzentriert.

Sensibilisierungsmassnahmen

Um den betreuenden Angehörigen die Möglichkeit zu geben, sich selbst zu erkennen und der Bevölkerung das Ausmass der Aufgaben der betreuenden Angehörigen bewusst zu machen, waren wir auf verschiedenen Märkten im Oberwallis präsent und nahmen an der Gesundheitsmesse Planète Santé teil, welche zum ersten Mal in unserem Kanton stattfand.

Um die Anerkennung von betreuenden Angehörigen als solche zu verbessern und sie nachhaltig zu unterstützen, organisierten wir eine Diskussion am runden Tisch zum Thema „Welche Bedürfnisse und welche Hilfe für betreuende Angehörige?"

Diese Aktivitäten wurden im Rahmen des Interkantonalen Tages der betreuenden Angehörigen am 30. Oktober organisiert.

Dienstleistungen für betreuende Angehörige

Es ist notwendig, sich um sich selbst zu kümmern, um in der Begleitung eines Angehörigen bestehen zu können. Die Aufgabe der Vereinigung ist es daher, Momente der Erholung, des Urlaubs - frei von Sorgen und Belastungen - anzubieten.

In diesem Sinne haben wir 2019 erneut einen Erholungstag organisiert, um die betreuenden Angehörigen zu entlasten und ihnen zu ermöglichen, ein wenig zu „atmen", indem sie die Sorgen ihres Alltags für einen Tag vergessen.

Die 2018 eingerichteten regelmässigen Aktivitäten wurden erneuert: Die Beratungs- und Betreuungslinie bewährt sich weiterhin, und die Zahl der Anrufe nimmt zu; die Gesprächsgruppen, die einmal im Monat in La Vidondée in Riddes angeboten werden, sind „voll". Die Nützlichkeit dieser beiden Ressourcen für betreuende Angehörige steht daher nicht mehr in Frage.

Wie geht es weiter?

Das Jahr 2020 verspricht ein spannendes Jahr mit der Entwicklung unserer Dienstleistungen im deutschsprachigen Teil des Kantons zu werden. Das Beratungtelefon wird im Januar eingerichtet, und in der zweiten Jahreshälfte werden Gesprächsgruppen organisiert.

Die Vereinigung hat ihre Reflektion im Hinblick auf die Durchführung einer Sensibilisierungskampagne in den kommenden Jahren abgeschlossen. Wir setzen unsere Aktion mit Enthusiasmus und Engagement fort mit dem Ziel, zu informieren, zu sensibilisieren und den betreuenden Angehörigen zu helfen, damit sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeit um die nötige Hilfe bitten und diese auch finden können, und somit einer Überlastung entgegen zu wirken.

Zum Schluss

Abschliessend möchte ich die Gelegenheit nutzen, um den Mitgliedern des Komitees und unserer Generalsekretärin herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement für die Vereinigung und die betreuenden Angehörigen unseres Kantons wärmstens zu danken.

Wenn die ehrenamtliche Arbeit eine der treibenden Kräfte unserer Vereinigung ist, dann kommt die zweite von den unterstützenden Mitgliedern und grosszügigen Spendern. Ohne ihre wertvolle Unterstützung könnte unsere Vereinigung ihre Entwicklung nicht fortsetzen. Mögen sie hier unseren aufrichtigsten Dank finden.

Wenn Sie unsere Aktion unterstützen möchten, finden Sie alle Informationen auf unserer Website **www.betreuende-angehoerige-wallis.ch**.

Abschliessend möchte ich allen betreuenden Angehörigen in unserem Kanton für ihren täglichen Einsatz zugunsten von Menschen, die in ihrer Gesundheit und/oder ihrer Autonomie eingeschränkt sind, danken. Vergessen Sie nicht, sich um sich selbst zu kümmern, um sich um andere kümmern zu können! Sie sind nicht allein, wir sind an Ihrer Seite.

Julien Dubuis
Präsident

Ein Tag mit kleinen Feen

Zum zweiten Mal in Folge wurde im Oktober ein Erholungstag für betreuende Angehörige organisiert. Einige Teilnehmer des ersten Ausfluges hatten ihre Schwierigkeit zum Ausdruck gebracht, sich für einen ganzen Tag frei zu machen. Aus diesem Grund stellten wir dieses Jahr ein „à la carte-Programm" zusammen. Je nach Verfügbarkeit konnten die Teilnehmer am Vormittags-, Essens- oder Nachmittagsprogramm teilnehmen. Betreuer aus dem Oberwallis waren ebenfalls eingeladen, an diesem Erlebnis teilzunehmen.

Die betreuenden Angehörigen bei den Bernhardinern

Am 9. Oktober versammelten sich 37 Betreuer in Martigny, um Barrys Welt zu entdecken. Eine perfekt zweisprachige Mitarbeiterin führte uns durch das Museum im Barryland, um uns die Geschichte der Bernhardinerhunde zu erzählen. Durch Bilder und insbesondere durch Anekdoten zeichnete sie das Leben des Hospizes und die Ankunft der Hunde nach, die dazu beitrugen, Pilger, welche in dieser rauen Umgebung in Schwierigkeiten geraten sind, zu retten. Am Schluss des Besuchs konnten die Teilnehmer die Bekanntschaft mit einem dieser prächtigen Hund machen, ihn streicheln und mit ihm zusammen für ein Bild posieren.

Danach verlegte sich die Gruppe ins Restaurant, um miteinander das Mittagessen einzunehmen. Für ein paar Stunden befreit von ihrem schwierigen Alltag, konnten sich die Teilnehmenden vergnügt miteinander unterhalten. Der Kulturnachmittag ermöglichte die Entdeckung der Rodin- und Giacometti-Ausstellung in der Gianadda-Stiftung. Bevor wir die Skulpturen bewunderten, erhielten wir von Frau Martha Degiacomi sehr detaillierte, zweisprachige Erklärungen.

Am Ende dieses entdeckungsreichen Tages wurde den Veranstaltern herzlich gedankt. Wir werden uns insbesondere an diese sympathische Reflexion erinnern: **„Sie waren die kleinen Feen meines Tages"**.

Konferenz 23. Oktober 2019

Le Châble

Im Rahmen des Kantonalen Tages der betreuenden Angehörigen organisierte unsere Vereinigung einen Begegnungsabend mit Informationen im Espace Saint-Marc in Châble (Bagnes).

Dieser Abend hatte vier Komponenten:

- Zunächst stellte Géraldine Delasoie Crittin die Vereinigung, ihre Ziele, ihre Werte und ihre Leistungen vor.
- Anschliessend konnte Edwige Perraudin die finanziellen Ressourcen erläutern, von denen betreuende Angehörige und ihre Betreuten profitieren können.
- Nicole Von Kaenel stellte in Begleitung ihres Mannes ihr Buch „Aidants, aidés, destins croisés" vor. Beide haben von ihrer Erfahrung Zeugnis abgelegt und von ihrem Leben, welches von einem Moment auf den anderen eine völlige Neuorganisation erfordert hat. Sie konnten die Herausforderungen aufzeigen, welche an sie gestellt wurden, mit der Option, dass Verbesserung immer möglich ist.
- Die vierte Komponente bestand aus Gesprächen zwischen Fachleuten und Betreuern, welche im Rahmen eines schönen Aperitifs der Stadt Bagnes stattfanden.

Die Teilnahme einer beinahe gleichen Anzahl von Betreuern und Fachleuten an diesem Abend ist ermutigend und zeigt, dass die Schwierigkeiten der „Betreuer-Betreuten"-Paare von allen Seiten zunehmend anerkannt werden und dass aktiv nach Lösungen gesucht wird.

Der Abend endete mit der Übergabe eines kostenlosen Eintritts in die Gesundheitsmesse „Planète Santé" und einigen Informationsflyern an jeden Teilnehmer.

Die „Vereinigung Betreuende Angehörige Wallis" bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Bagnes für die sympathische Aufnahme.

Runder Tisch „Welche Bedürfnisse und welche Hilfe für betreuende Angehörige“ 30. Oktober 2019

Am Abend des 30. Oktober versammelten sich rund hundert Personen in der Aula des Spitals Sion zu einer Diskussionsrunde unter der Leitung von Yves Balmer von Canal 9 zum Thema: „Welche Bedürfnisse und welche Hilfe für betreuende Angehörige“.

Der Abend begann mit der Vorführung des Films „Proches aidants, un parcours du combattant“, ein Film von Patricia Marin und Violeta Ferrer, der von der Association A la Vista produziert wurde, welche ihn uns kostenlos zur Verfügung gestellt hat und für den wir ihr herzlich danken. Dieser Dokumentarfilm gibt betreuenden Angehörigen eine Stimme, Eltern, Ehepartnern, Kindern, aber auch - und die vergessen wir manchmal – betreuende Angehörige von Migranten, deren Schwierigkeiten aufgrund kultureller Unterschiede noch grösser sind. Sie stellt den betreuenden Angehörigen als einen zentralen Akteur in der heutigen Gesellschaft dar, der einen wesentlichen Beitrag zu deren Funktionieren leistet. Sie richtet sich sowohl an die breite Öffentlichkeit und soll deren Wahrnehmung ändern (wie eine 70-jährige Person, welche sich um die administrative Verwaltung ihrer Mutter im EMS kümmert), als auch an die betreuenden Angehörigen selbst, indem sie ermutigt werden, die bestehenden Dienste zu nutzen.

Der Runde Tisch brachte dann Victor Fournier, Leiter des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Julien Dubuis, Präsident der Vereinigung, Laurent Bastardoz, ein betreuender Angehöriger und Unterstützer der Vereinigung, sowie eine betreuende Angehörige eines kranken Kindes zusammen. Der Austausch war interessant und nahrhaft, unsere Zeugen gaben bewegende Zeugnisse und antworteten aufrichtig und einfach auf die Fragen der Zuhörer. Die Aussage der Mutter machte die Mängel des Systems deutlich. Ein pflegebedürftiges Kind ist oft mit Schwierigkeiten bei der beruflichen Tätigkeit der Eltern verbunden. Trotz des guten Willens ihres Arbeitgebers fand sich die erzählende Mutter, arbeitslos. Bis heute gibt es keine ausgleichende finanzielle Unterstützung. Die finanziellen Schwierigkeiten kommen also zu den krankheitsspezifischen und alltäglichen Begleiterscheinungen hinzu. Dies könnte man als „die doppelte Not“ bezeichnen.

Zum Abschluss des Abends wurde ein kleines Häppchen serviert. Dabei konnte jeder die notwendigen Informationen mitnehmen, welche ihn weiterbringen und vor allem, ohne sich zu überlasten helfen, in seiner schweren Aufgabe als betreuender Angehöriger durchzuhalten.

Teilnahme an der Walliser Gesundheitsmesse **Planète Santé** im CERM in Martigny vom 14. bis 17. November 2019

Nach den ersten drei Ausgaben in Lausanne und Genf fand vom 14. bis 17. November 2019 in Martigny die Gesundheitsmesse Planète Santé 2019 statt. Mehr als 33.000 Besucher kamen.

Die Messe wurde in Zusammenarbeit mit Spital Wallis organisiert und brachte die Mehrheit der öffentlichen und privaten Akteure des Gesundheitswesens im Wallis (Ober- und Unterwallis) und in den Nachbarkantonen zusammen. Das Ziel war einfach: Jeder sollte in die Lage versetzt werden, seine Gesundheit besser zu verstehen und selbst aktiv dazu beizutragen. Vier Tage lang bestand das Ziel darin, der breiten Öffentlichkeit durch spielerische Experimente und praktische Workshops, Tests, Konferenzen und Debatten zu Themen der Gesundheit, Prävention, Behandlung, Ethik, Forschung usw. qualitativ hochwertige Informationen zu bieten.

Die Teilnahme der Vereinigung Betreuende Angehörige Wallis/ Association proches aidants Valais an der Gesundheitsmesse Planète Santé 2019 ermöglichte es den Komitee Mitgliedern, die sich am Stand abwechselten, zahlreiche Fragen zu beantworten und das anwesende Publikum ausführlich zu informieren.

Um die von den betreuenden Angehörigen geleistete Arbeit zu quantifizieren, wurde ein kleiner Test am Stand vorgeschlagen: Es ging um die Beantwortung von 15 Fragen, welche sich auf die tägliche Hilfe für eine zu betreuende Person konzentrierten, alle begannen mit: „Ich habe regelmässigen Kontakt mit einer nahen Person, für welche…"; dann folgte: „Ich mache die Einkäufe, ich koche, ich putze usw." Der Test war auch für Kinder zugänglich. Die „Ja"-Antworten

wurden durch Säckchen mit farbigem Sand gezeigt. Ein kleines Fläschchen wurde dann vorsichtig, ohne die verschiedenen Schichten zu vermischen, mit den aus einer Palette von acht Farben ausgewählten Beuteln gefüllt. Das Fläschchen wurde mit weissem Sand ergänzt, welcher die „Nein"-Antworten darstellte und den Teil der „noch kein betreuender Angehöriger" symbolisierte, dann wurde es mit einem Korken verschlossen.

Die Betreuenden konnten so ihre Investition in die zu betreuende Person leicht visualisieren und das Fläschchen mitnehmen.

Wenn auf die ersten Fragen eine einzige „Ja"-Antwort gegeben wurde, folgte ein 2. Fragebogen, welcher sich viel mehr auf den emotionalen Zustand des betreuenden Angehörigen konzentrierte, z.B. mit Überlegungen wie: „Lässt mir die Unterstützung eines zu Betreuenden genug Zeit für mich selbst?", „Fühle ich mich schuldig, nicht mehr zu tun, obwohl ich schon viel tue?" usw.

Die Messe „Planète Santé" war für unsere Vereinigung eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich bekannt zu machen und den Wallisern unsere Dienstleistungen vorzustellen. Wir danken der Dienststelle für Gesundheitswesen des Kanton Wallis sowie der Gesundheitsförderung Wallis herzlichst, dass wir an der Gesundheitsmesse 2019 teilnehmen durften.

Tätigkeitsbericht
der „Arbeitsgruppe betreuende Angehörige Oberwallis“ 2019

Öffentlichkeitsarbeit 2019

Auch 2019 war die „Arbeitsgruppe betreuende Angehörige Oberwallis“ an verschiedenen Veranstaltungen präsent.

An drei Märkten im Oberwallis, Püru-Märt Cultura in Turtmann, Gallus-Markt in Brig, sowie am Martini-Markt in Visp betreuten wir einen Informationsstand. Dabei entstanden interessante Gespräche und wir bekamen die Möglichkeit, unsere Arbeit in der jeweiligen Region bekannt zu machen. Die von uns verteilten Bonbondosen wurden gerne angenommen. Ein Merci an die Zuckerpuppa in Naters, welche uns Fotos von Jenny Klestil zur Verfügung stellte. Diese haben unserem Stand zusätzlichen Charme verliehen.

Dank grosszügigem Sponsoring von Seiten des Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis lief im Oktober im Kino Visp und Brig eine Werbung für die Vereinigung Betreuender Angehörigen Oberwallis. Damit konnte ein breites Publikum erreicht werden.

Am Tag der betreuenden Angehörigen vom 30. Oktober 2019 zeigte Kanal9 eine Reportage über die Familie Hutter, welche ihr Leben rund um den 13-jährigen behinderten Sohn Jonah ausrichtet.

Über die Vereinigung Betreuender Angehörige Wallis und die verschiedenen Institutionen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen informierte anschliessend Beatrice Furrer von der Arbeitsgruppe betreuende Angehörige Oberwallis.

Testphase für das Beratungstelefon im Oberwallis

Vom 22. August bis zum 10. Oktober 2019 lief die Testphase für das Beratungstelefon für betreuende Angehörige im Oberwallis. Die Leitung war jeden Donnerstag von 9.00 - 11.00, 14.00 - 16.00 und 18.00 - 20.00 Uhr offen.

Betreuende Angehörige fühlen sich oft alleine gelassen und für vielerlei Fragen und Sorgen finden sie keinen Ansprechpartner. Auf diese Bedürfnisse will die Vereinigung mit der neuen Linie eingehen und den Hilfesuchenden zuhören, sie beraten und wertvolle Anregungen zur Verbesserung ihres Alltags geben. Das Angebot wurde in der Testphase dankbar genutzt.

Michèle Ursprung drehte mit Verena Müller dazu einen interessanten Beitrag. Am 3. Oktober 2019 strahlte Kanal9 den Film in den Tagesinfos aus.

Erholungstag für betreuende Angehörige 9. Oktober 2019 – Ein Dankeschön an die betreuenden Angehörigen

Mit grosser Vorfreude, trotz strömendem Regen, machte sich eine kleine Gruppe betreuender Angehörige aus dem Oberwallis auf den Weg nach Martigny.

Im Barryland trafen wir auf die Teilnehmenden aus dem Mittel- und Unterwallis. Eine interessante Führung durch das Museum mit anschliessendem Besuch der Bernhardiner begeisterte die Teilnehmenden.

Bei einem feinen Mittagessen fand man die Musse für einen regen und interessanten Austausch. Es wurde viel gelacht und geredet, über amüsante Ereignisse, aber auch über Sorgen und Probleme in der doch oft fordernden Situation als betreuende Angehörige.

Nachmittags ging es zu Fuss in die Fondation Pierre Gianadda. Dort wurde uns eine geniale zweisprachige Einführung in das Schaffen und die Werke von Rodin und Giacometti geboten.

Ab 16 Uhr machten sich die ersten Teilnehmenden auf den Heimweg, andere nutzten die Gelegenheit, sich die Ausstellung Rodin-Giacometti anzusehen.

Ein schöner Tag fand so seinen Ausklang. Vielen werden sicher das entspannte Miteinander sowie die wertvollen und bereichernden, neu geknüpften Kontakte in guter Erinnerung bleiben.

An dieser Stelle auch ein herzlichen Dankeschön an Sibylle Schmidt vom „Seniorentreff Sibylle“ in Brig. Sie hatte sich bereit erklärt, Senioren in ihrer Tagesbetreuungsstätte aufzunehmen, damit Angehörige entspannt diesen Ausflug geniessen können.

Ein herzliches Dankeschön geht ebenfalls an alle Kolleginnen und Kollegen, welche sich für die Arbeitsgruppe mit viel Einsatz engagiert haben.

Für die „Arbeitsgruppe betreuende Angehörige Oberwallis“
Anja Zumstein

Beratungstelefon und Gesprächsgruppe

Unsere Vereinigung „Betreuende Angehörige Wallis“ ist heute in der sozialen Landschaft im Wallis verankert. Sie wird von politischen Gremien anerkannt, von der schriftlichen, der Radio- oder Fernsehpresse angegangen und in sozialen Netzwerken präsentiert. Die Vereinigung ist jetzt auch Teil des Netzwerks der Pflegefachkräfte, welche die betreuenden Angehörigen an sie verweisen.

Der betreuende Angehörige bringt denen, welchen er hilft, Freundlichkeit und Mitgefühl entgegen. In der Gesprächsgruppe kann er auftanken indem er seine Erlebnisse mit Menschen mit ähnlichen Erfahrungen teilt. Die am häufigsten diskutierten Themen sind: Was kann man helfen, wie kann man helfen, wie kann man unterstützen, wie kann man eine „begleitende Haltung“ finden, welche für beide Partner angemessen ist, was sind meine Ressourcen, was sind die der anderen Angehörigen? Hätte jemand Möglichkeiten, die ich nicht habe...? Oft werden auch konkretere Fragen aufgeworfen, beispielsweise im Zusammenhang mit Sozialversicherungen und anderen finanziellen Mitteln. Diese Momente sind kostbar und die Anfragen für die Teilnahme steigen bis zu dem Punkt, dass wahrscheinlich 2021 eine weitere Gesprächsgruppe an einem anderen Ort starten wird.

Das Beratungstelefon ist jeden Dienstag geöffnet und wird auch häufig genutzt. Verschiedenste Themen sind, verbunden mit verbaler und nonverbaler Kommunikation, Gegenstand dieser Anrufe: die Aggressivität der zu Betreuenden, die Hilflosigkeit, oft gefolgt von der Erschöpfung des Betreuenden, Trauer... die fortschreitende Krankheit und die Angst, welche damit einhergeht, sind auch oft Gegenstand von Fragen.

Die Relevanz der verschiedenen Aktivitäten - Büro, Gesprächsgruppe und Beratungstelefon – muss nicht mehr bewiesen werden. Durch die Unterstützung, das Zuhören und den Komfort, welchen betreuende Angehörige dort finden, wird ein echtes Bedürfnis der öffentlichen Gesundheit erfüllt.

Einige Zahlen

Beratungstelefon: 114 Anrufe
Dauer eines Anrufes: 40 Minuten
Gesprächsgruppe: 11mal im jährlich
Anzahl der Teilnehmer während des Jahres: 90

Vorstandsmitglieder Liste

NAME UND VORNAME	FUNKTION
DUBUIS Julien	Präsident
BOURBAN CARTHOBLAZ Christine	Mitglied
DE KALBERMATTEN Christine	Mitglied, Direktorin MaRaVal
DELASOIE CRITTIN Géraldine	Mitglied
HOCHREUTINER Françoise	Mitglied
MUELLER Verena	Mitglied, Vertretung Oberwallis
PERRAUDIN Edwige	Mitglied, Vertretung Pro Senectute
TERRETTAZ Nathalie	Mitglied, Vertretung Emera
ZUMSTEIN Anja	Mitglied, Vertretung Oberwallis

Jahresrechnung

BILANZ VOM 31. DEZEMBER 2019 (IN CHF)

	2019	2018		2019	2018
AKTIVEN			**PASSIVEN**		
Kasse	65'120	29'399	Rückstellungen	2'108	725
Rückstellungen	1'047	3'392	Vorauszahlungen [1]	31'978	0
Anlagevermögen	1'387	1'717	Uebrige Ausgaben	0	1'186
			Provisionen	4'599	3'880
			Kapital	28'717	30'620
			Resultat	152	-1'903
TOTAL AKTIVEN	**67'554**	**34'508**	**TOTAL PASSIVEN**	**67'554**	**34'508**

BETRIEBSRECHNUNG (IN CHF)

	2019	2018		2019	2018
ERTRAG			**AUFWAND**		
Mitgliederbeiträge	1'981	2'430	Personalaufwand	26'351	16'229
Dienstleistungsvertrag mit Walliservereinigung der SMZ	30'000	30'000	Miete	2'598	2'920
Spenden	13'320	2'027	Uebrige Ausgaben	5'922	19'572
			Tag der betreuenden Angehörigen	5'313	1'736
			Inserate und Marketing	4'578	0
			Abschreibungen	330	0
TOTAL ERTRAG	**45'301**	**34'457**	**Total Aufwand**	**45'092**	**40'457**
			Betriebsergebnis	209	-6'000
			Finanzergebnis	-57	-47
			Ausserordentlicher Ertrag	0	4'144
			NETTOGEWINN	**152**	**-1'903**

[1] Im Jahr 2019 Unterstützung von Gesundheitsförderung Wallis in Höhe von CHF 45'000 für die Geschäftsjahre 2019, 2020 und 2021. CHF 13'022 wurden für das Beratungstelefon und die Gesprächsgruppe verwendet. Der Restbetrag von CHF 31'978 wird auf 2020 und 2021 übertragen.

Bericht der Revisionsstelle

Fidag

GENÈVE | JURA | VALAIS | VAUD

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliedversammlung der Association proches aidants valais, in Savièse

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Association proches aidants valais für das am 31. December 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Fiduciaire FIDAG SA

Marc-André Ballestraz
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jacques Voeffray
Zugelassener Revisionsexperte

Sion, den 7. April 2020
2 ex.

Unser Dankeschön geht an:

Pour vous - chez vous
Überall für alle
CMS-SMZ
Valais Wallis

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de la santé,
des affaires sociales et de la culture
Departement für gesundheit,
soziales und Kultur

Promotion Santé Valais
Gesundheitsförderung Wallis

FIDAG SA
FIDUCIAIRE

Und an alle unsere grosszügigen Spender

Wenn Sie die Anliegen unseres Vereins unterstützen möchten, können Sie dies über die untenstehende Bankverbindung gerne tun. Ein herzliches MERCI im Voraus für Ihre Spende.

Raiffeisenbank Sion und Umgebung
1950 Sion

PC: 19-82-4
IBAN: CH39 8057 2000 0138 2904 6

Vereinigung
Betreuende **Angehörige**
Wallis

Rue de la Porte-Neuve 20
1950 Sion
027 321 28 28

Öffnungszeiten:
Donnerstags von 13.30 bis 17.30 Uhr

Beratungstelefon:
Jeden Donnerstag, ausser Feiertage
027 321 28 27
9h - 11h, 14h - 16h, 18h - 20h

info@proches-aidants-valais.ch
www.proches-aidants-valais.ch